



Kinderbauernhof – News

September 2020

Weltkindertags-Aktionswoche

In diesem Jahr konnte der Weltkindertag nicht wie gewohnt als großes Spielfest, welches wir immer mitgestalten, stattfinden. Da es uns wichtig ist, die Kinderrechte immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, haben wir uns entschlossen statt eines Hoffestes eine Aktionswoche im Rahmen des Weltkindertages zu gestalten.

Zu den regulären Öffnungszeiten (Dienstag bis Samstag von 15-18 Uhr) gab es zusätzliche, besondere Aktionen.



Trotz Corona und den damit verbundenen Einschränkungen geht es uns in Deutschland sehr gut. In vielen anderen Ländern auf der Erde, ist die Situation dramatisch, vor allem für die Kinder. Daher waren alle Spenden in dieser Aktionswoche für zwei Landgemeinden in Bolivien und Namibia, die besonders stark unter der momentanen Situation durch COVID19 leiden.

Bereits mit 30€ kann hier eine Familie für einen Monat mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln versorgt werden..

Weil es darum ging, viele Erwachsene auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen und für „unsere“ Dörfer viele Spenden einzuwerben, durften in dieser Aktionswoche Erwachsene auch an den elternfreien Nachmittagen dabei sein.

Um Abstand- und Hygienemaßnahmen sicher zu stellen, dürfen immer nur max. 60 Personen auf den Hof und alle werden in Listen erfasst.

Was ist der Weltkindertag?

Der **Weltkindertag** (oder auch **Kindertag**) ist ein in über 145 Staaten der Welt begangener Tag, um auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder aufmerksam zu machen. Egal, wie der Tag gestaltet wird, Ziel ist es immer, Kinderschutz, Kinderpolitik und vor allem die Kinderrechte in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Es gibt kein international einheitliches Datum. In Deutschland wird der Weltkindertag am 20.9. meist mit einem großem Spielfest gefeiert.

Kinderrechte ganz kurz

Alle Kinder haben die gleichen Rechte, kein Kind darf benachteiligt oder ausgegrenzt werden.

Jedes Kind hat das Recht zu wissen, wer es ist und wer seine Eltern sind.

Alle Kinder haben das Recht auf körperliche Unversehrtheit, auf Nahrung und Gesundheit und auf Schutz vor Missbrauch.

Alle Kinder haben das Recht auf Bildung, auf Freizeit und Erholung.

Alle Kinder haben das Recht auf Privatsphäre und das Recht auf Mitbestimmung.



Unsere Aktionswoche

Am Dienstag und Mittwoch boten wir Batik an. Es konnten mitgebrachte Kleidung oder Beutel gebatikt werden. Wer nichts dabei hatte, bekam von uns ein größeres Stück Baumwollstoff, das z.B. für einen Kissenbezug reichen würde.

Das Batik hat sehr viel Spaß gemacht und wurde begeistert angenommen.



Mittwoch ist unser regulärer Kleinkinder-nachmittag. Dies ist schon immer der bestbesuchteste Tag gewesen. An diesem Mittwoch kam unser bolivianische Kollege Rosalio, seine Frau Daria und ihre internationale Musikgruppe, die bolivianische Musik spielten, zu uns auf den Hof.

Das war eine wirklich besondere Attraktion!



Donnerstag und Freitag:

Bei unseren Hoffesten war das Kistenklettern immer besonders beliebt. Daher war klar, dass wir es auch in dieser Woche anbieten wollten. Da donnerstags und freitags (normalerweise elternfreie Nachmittage) immer intensiv von unseren Stammkindern genutzt wird, war klar, dass dies die geeignetsten Tage dafür sind.

Für das Kistenklettern werden zwei Kletterseile mit Umlenkrollen an einem Ast in unserer Esche angebracht. Das eine Seil ist zum Sichern der Kinder, das andere um den Kindern, wenn sie etwas höher sind, die Kisten anreichen zu können. Über den DAV hatten wir wieder Klettergurte für Kinder ausgeliehen. Vielen DANK!

Wie immer war das Klettern sehr begehrt und die Kinder warten geduldig bis sie dran waren.



Samstag:

Da es in dieser Woche auch um Nachhaltigkeit gehen sollte, haben wir an diesem Nachmittag das Basteln mit Tetrapacks angeboten. Hierfür hatten wir im Vorfeld leere Milch- und Saftkartons mit Schraubverschluss gesammelt, um daraus kleine Portmonees zu falten.



Insgesamt war es eine wirklich gelungene Woche. Auch unsere Sammelaktion für die Landgemeinde T'urucancha in Bolivien und das Damara-Dorf am Aba Huab in Namibia war ein Erfolg. Wir haben fast 700 € Spenden erhalten. HERZLICHEN DANK an alle Spender*innen!! Alle Spenden kommen ohne Abzug den beiden Dörfern zu Gute. Der Geldtransfer geht direkt an die betroffenen Gemeinden, zu denen wir persönlichen Kontakt haben. Für mehr Informationen oder wenn Ihr spenden wollt, wendet Euch gerne an uns.

Bolivien

In Bolivien reisten viele Menschen vom Land Anfang März in die Städte, um hier während der Trockenzeit Geld zu verdienen, um ihre Familien auf dem Land zu unterstützen.

Doch plötzlich war alles anders. Im März wurden die ersten COVID-19 Fälle in Bolivien bekannt. Es folgte ein kompletter, streng kontrollierter Lockdown mit Ausgangsperre und Reiseverbot auch im Inland. Viele Menschen vom Land saßen in den Metropolen Boliviens fest. Ohne Arbeit, feste Bleibe und mit mangelnder Hygiene müssen viele um Essen und Geld betteln, und eine Unterstützung der Familien auf dem Land ist unmöglich. In den Landgemeinden ist die Versorgung schlecht.



Namibia

Im Nordwesten Namibias lebt das Volk der Damara in kleinen Dörfern in einem weiten Gebiet um Khorixas, der größeren Stadt hier. Im Damara-Dorf am Aba Huab arbeiten die meisten Erwachsenen im Damara-Living-museum, einem kleinem Freilichtmuseum, in welchem die traditionelle Lebensart der Damar, ihr Essen, Medizin, Jagd und Handwerkstechniken von den Damara selbst dargestellt werden. Ihr Einkommen reicht für ein bescheidenes Leben, bis COVID-19 kam. Die Touristen blieben aus, das Museum schloss und die Damara haben keine Arbeit und somit kein Geld. Es gibt keine staatliche Unterstützung.

